

# Vom kontroversen zum parallelen Denken

**Six Thinking Hats – eine Methode für kreativere Meetings. Unsere traditionellen Denkmethoden der Logik und Argumentation haben sich über die Jahrhunderte kaum verändert. Während diese Methoden in einer relativ stabilen Welt ausgezeichnet geeignet waren, sind sie für eine Welt des rapiden Wandels, wie wir sie heute erleben, kaum noch passend. Neue Konzepte und Ideen werden dringend benötigt.**



Dem Niedergang des Römischen Reiches in Europa folgten dunkle Jahrhunderte, in denen barbarische Horden über die einstmals griechische und römische Zivilisation hinweg fegten. Lesen, Schreiben und Denken fand nur noch in den grossen Kirchenklöstern statt. Diese Aktivitäten drehten sich um die Theologie und die Aufrechterhaltung des christlichen Glaubens. In der Renaissance schliesslich wurden die klassischen griechischen Denkmethoden, Logik und Argumentation, wieder entdeckt.

## Die drei Philosophen

Der bekannte Denkforscher Edward de Bono beschreibt die bekannten Philosophen Sokrates, Platon und Aristoteles als die Urheber der Veränderungen des Denkverhaltens der westlichen Kultur. Zuerst erklärte Sokrates das Argument als das hauptsächliche Denkwerkzeug und innerhalb des Arguments lehrte er das kritische Denken. Kritisches Denken fragte danach: „Warum sagst Du das?“ und „Was meinst Du?“ Von Platon lernen wir,

dass es eine Wahrheit gibt und wir nach ihr suchen müssen. Um sie zu finden, wurde das Unwahre mithilfe des kritischen Denkens attackiert. Aristoteles lehrte, dass alle Dinge in Kategorien zu passen haben: Beispielsweise kann ein Gegenstand nicht gleichzeitig ein Stuhl und kein Stuhl sein — entweder das eine oder das andere. In anderen Worten: Es gibt nur die eine richtige Wahl. Diese neue Art des Denkens wurde vor allem von denjenigen begrüsst, die keinerlei Bindungen zur Kirche hatten, weil es ihnen die Möglichkeit



gab, die Kirche herauszufordern. Kurz darauf beriefen sich allerdings auch die Kirchengelehrten darauf, weil sie mit diesen Methoden Häretiker dingfest machen konnten. Tatsächlich übernahm so das gesamte westliche Denken diese klassischen griechischen Denktraditionen.

### Folgen der Argumentation

Bis auf den heutigen Tag beruht unsere westliche Kultur auf dieser Art des Denkens, dem „Ich habe recht und Du hast unrecht.“ Jede Seite versucht der anderen Seite durch Logik und Begründung nachzuweisen, dass sie im Recht ist. Obwohl diese Argumentation durchaus sinnvoll sein kann, ist sie doch nicht ausreichend. Ihr fehlt die konstruktive Energie, der Wille zum Entwerfen und zur Kreativität. Heute brauchen wir neue Möglichkeiten statt nur zwischen zwei Alternativen hin und her zu diskutieren.

Fehler herauszustellen mag zu einigen Verbesserungen führen, aber es entwirft nicht automatisch etwas Neues. Um etwas Neues zu entwerfen, brauchen wir das parallele Denken. Jeder Beteiligte entwickelt Gedanken parallel zu den Gedanken anderer ohne zu bewerten oder zu attackieren. Die Methode der Six Thinking Hats ist eine praktikable Art und Weise, dieses parallele Denken zu erreichen. Sie erlaubt kooperative Exploration statt kontroverser Konfrontation.

### Paralleles Denken mit den Six Thinking Hats

Normalerweise versuchen wir, zu viel auf einmal zu erreichen. Wir beschäftigen uns beispielsweise mit Informationen, bewerten diese gleichzeitig und suchen auch noch nach neuen Ideen. Die Six Thinking Hats ermöglichen, das Denken zu entwirren und die einzelnen Aspekte zu separieren.

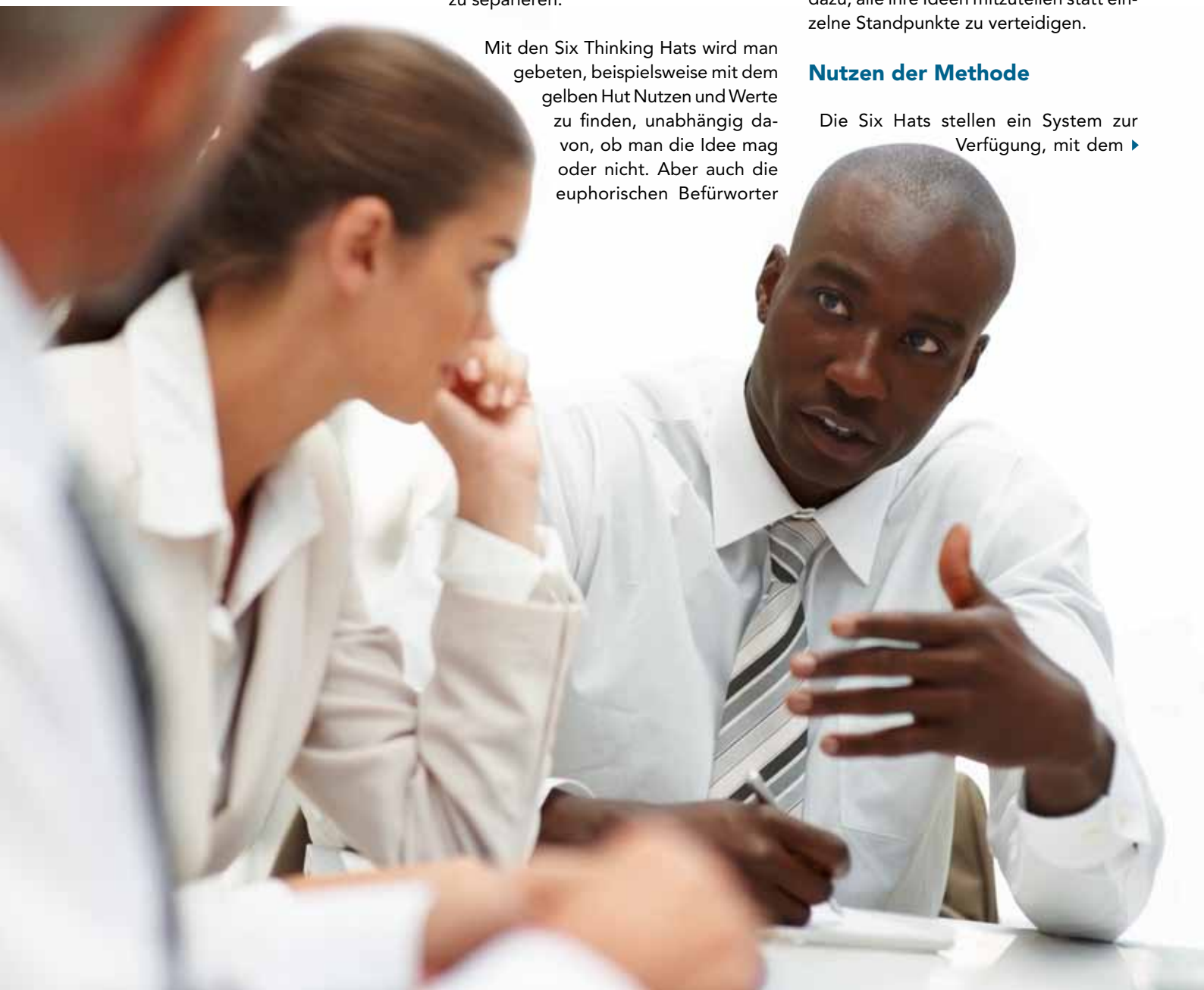
Mit den Six Thinking Hats wird man gebeten, beispielsweise mit dem gelben Hut Nutzen und Werte zu finden, unabhängig davon, ob man die Idee mag oder nicht. Aber auch die euphorischen Befürworter

einer Idee werden unter dem schwarzen Hut über Gefahren und Schwierigkeiten befragt. Wenn Sie jemandem sagen: Seien Sie doch nicht so negativ, dann mag derjenige sich angegriffen fühlen. Wenn Sie jedoch sagen können: „Was denken Sie unter dem gelben Hut?“, dann steht das Thema im Vordergrund und nicht die persönliche Ansicht.

Dieses parallele Denken fokussiert alle Beteiligten in die gleiche Denkrichtung zur gleichen Zeit. Wenn man ein Thema gründlich durchdenken möchte, dann ist diese Vorgehensweise viel effektiver als die übliche kontroverse Argumentation. Normalerweise werden bei Argumentationen nämlich bestimmte Punkte von den Personen nicht genannt, die damit ihren eigenen Standpunkt schwächen würden. Im parallelen Denken ist das Ziel jedoch, so viele Punkte wie möglich unter jedem Hut zu finden. Das bringt eine Gruppe dazu, alle ihre Ideen mitzuteilen statt einzelne Standpunkte zu verteidigen.

### Nutzen der Methode

Die Six Hats stellen ein System zur Verfügung, mit dem ►



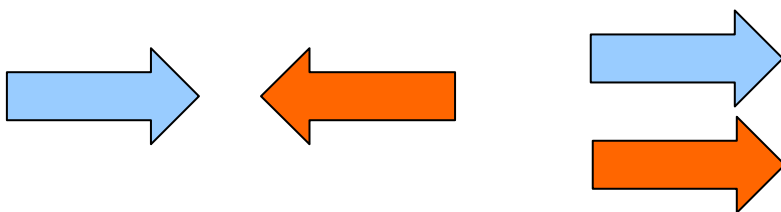
Es gibt sechs verschiedenfarbige symbolische Hüte. Jeder dieser Hüte steht für eine bestimmte Art des Denkens. Wenn Sie einen dieser Hüte „aufsetzen“ dann denken Sie bzw. die ganze Gruppe ausschliesslich in dieser Denkrichtung. Wenn Sie den Hut wechseln, wechseln Sie gleichzeitig die Denkrichtung.

Blauer Hut:	Moderator (Teilnehmer tragen diesen Hut normalerweise nicht)
Weisser Hut:	Sammeln von Informationen und Fakten zum Thema
Gelber Hut:	Vorteile, Chancen und Nutzen einer Idee
Schwarzer Hut:	Nachteile, Gefahren und Risiken einer Idee
Roter Hut:	Persönliche Meinungen und Intuition
Grüner Hut:	Denken in Alternativen, Kreativität

Wenn Sie Golf spielen, dann tragen Sie verschiedene Schläger in Ihrer Tasche. Sie haben einen „Driver“ für die Schläge über eine grosse Distanz und einen „Putter“, um den Ball einzulochen. Genau so verhält es sich mit den Hüten, jeder hat eine bestimmte Funktion und Sie wählen wie beim Golfspielen jetzt den passenden Hut für die jeweilige Fragestellung. ■

Vom kontroversen

zum parallelen Denken



verschiedene Denkrichtungen beschrieben werden. Dadurch kann allen Beteiligten klar werden, wenn sie nur in der einen oder anderen Richtung denken. Jemand kann dann sagen: „Mir scheint, wir haben zu dem Thema bisher nur den roten Hut aufgehabt.“ Das hilft, um von einer Denkrichtung in eine andere zu wechseln. Am Ende steht eine gut durchdachte Entscheidung. Die Six Hats verändern Verhalten, ohne die Personen zu attackieren. Die Methode ist einfach zu lernen und zu implementieren und produziert sofort Resultate. Sie reduziert Konflikte, verstärkt die Kooperation auf allen Ebenen und gibt Individuen und Teams mehr Durchsetzungsfähigkeit. Die Six Hats ändern das Denken und mit einer Veränderung des Denkens öffnen sich neue Möglichkeiten und Chancen.

Verknüpfung zwischen „Denken“ und „Hut“. So heisst zum Beispiel „Put on your thinking cap“ etwa soviel wie „scharf nachdenken“.

### Eine leistungsfähige Methode

Es gibt viele Gründe, eine Besprechung oder Diskussion mit den Six Thinking Hats durchzuführen:

- Verwirrungen werden verringert und das Denken wird sortiert, so dass eins nach dem anderen getan werden kann.
- Man kann andere darum bitten, von einer Denkrichtung in eine andere zu wechseln.
- Das Ego wird von dem Thema getrennt, das heisst das Thema und nicht die Person steht im Vordergrund.
- Man kann signalisieren, welches Denken wir als nächstes tun werden.
- Das eindimensionale wird zum vollständigen, vollfarbigen Denken.
- Themen werden parallel durchdacht.
- Für kreative neue Ideen wird eine spezifische Zeit zur Verfügung gestellt.
- Die Sitzungszeit kann bis zu 50% reduziert werden.

### Warum Hüte?

Die sechs Hüte des Denkens stellen eine bequeme und praktische Art dar, paralleles Denken zu erreichen. Die Hüte und die Farben sind dazu entworfen worden, paralleles Denken zu einem praktikablen Mittel zu machen, das leicht erlernt und genutzt werden kann. „Lasst uns alle einmal den gelben Hut aufsetzen und nach dem Nutzen dieser Idee schauen.“ Es gibt im Englischen eine traditionelle

# Denkmotor

## Kontakt

Chris Brügger  
Partner der  
Denkmotor GmbH



Jiri Scherer  
Partner der  
Denkmotor GmbH



Denkmotor GmbH  
Militärstrasse 90  
CH-8004 Zürich

Tel. +41 (0)44 450 28 28  
Fax +41 (0)44 450 28 29

info@denkmotor.com  
www.denkmotor.com  
www.bwi.ch